

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 30 Pfennige, durch die Post 1 Mark 40 Pfennige.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 39.

Mittwoch den 15. Mai 1901.

11. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Reges, innerliches Leben herrschte am vergangenen Sonntag auf unserem Turnplatz, woselbst der 4. Bezirk des Meißner Hochland-Turngau's seine zweite diesjährige Vorturnerübung abhielt. Erschienen waren 50 Vorturner aus 10 Vereinen, wovon 44 sich am Turnen beteiligten. Nicht vertreten waren Stolpen und Demitz. Geturnt wurden, nachdem die Erschienenen durch den Bezirksturnwart Geh-Pulsnitz und Gauverreiter Geber-Bretinig begrüßt, Freiübungen, Reulenschwingen, dann folgte Gerätturnen in 4 Riegen am Reck, Barren, Pferd und Kette, wozu sich das volkstümliche Turnen angeschlossen. Zu allen Übungen, mit Ausnahme des Reulenschwingens, stellte der hiesige Verein die Vorturner. Bei den geturnten volkstümlichen Übungen waren als Beistellungen zu verzeichnen: Weitsprung 4,95 m, Hochsprung 1,50 m, Stabhochsprung 2,40 m, Kletterlauf 15 Kilo = 5,20 m. Dem Turnen reichte sich die Versammlung im Gasthof zum deutschen Hause an. Die nächste Vorturnerübung findet am 13. Oktober d. J. in Frankenthal statt. Zur Unterstützungskasse für verunglückte Turner wurden Mk. 3,70 gesammelt.

Bretinig. Bei günstigstem Maiwetter veranstaltete am vergangenen Sonntag der hiesige Turnverein im Gasthof zum deutschen Hause sein diesjähriges Frühjahrs-Bergnügen. Im Mittelpunkt des Abends stand wiederum der Turnreigen, welcher, unter Leitung des tüchtigen Turnwarts Pegold, von 20 Turnern bei trummer Haltung vorzüglich ausgeführt und vom Publikum durch lebhaften Beifall ausgezeichnet wurde. Mit Ball, dessen Freuden man in ausgiebiger Weise huldigte, schloß das Bergnügen.

Bretinig. Wichtig für Gastwirte! Das sächsische Oberlandesgericht hat aus Anlaß eines besonderen Falles entschieden, daß nach § 6 des Gesetzes vom 10. September 1870, das Sonn-, Fest- und Bußtagsfeier betreffend, das Billard-, Karten- und Regelspiel in Gastwirtschaften aller Art, einerlei, wie lange ihnen im Uebrigen der Schankbetrieb bis Mitternacht hinaus genehmigt ist, von Mitternacht zwischen Sonnabend und Sonntag als jedenfalls aufzuhören hat.

Großröhrsdorf. Wegen Sittlichkeitsvergehens, begangen an einem hier in Diensten stehenden Mädchen unter 16 Jahren, verhaftet wurde am Sonntag früh der Arbeiter K. aus Bretinig. Vorläufig in die hiesige Arrestkellerung in das Pulsnitzer Amtsgerichtsgefängnis.

Kamen z. Auf dem Albertplatz fand am 11. Mai vor vormittags 9 Uhr an die diesjährige Stutenmusterung und Fohlenschau statt. Dieselbe war gut besucht. Eingetragen wurden 34 Zuchtstuten und 45 Fohlen, unter letzteren 29 einjährige und 16 zweijährige. Es wurden zahlreiche Prämien zuerkannt. Die Schau und Prämierung hielten ab: Landratsmeister Graf zu Münster, Remonteur v. Hennig, Generalleutnant z. D. Frhr. v. Hennings o. Carroll, Amtshauptmann v. auf Sennerßdorf, Rittergutsbesitzer v. Arnim, Kreisarzt Dr. Verroß, Dr. Köber und Dr. W. Hofmann.

Am Mittwoch fand unter Vorsitz des Herrn Commerzienrats v. Hennings-Herrmann eine Versammlung des hiesigen konservativen Vereins statt, bei der Herr Knobloch-Nadeberg sich als Kandidat für die bevorstehende Landtagswahl vorstellte.

Herr Knobloch, der in kurzen Worten seine politische Richtung als freikonservativ bezeichnete, fand mit seinen Ausführungen die volle Zustimmung der Versammlung. Wie schon in Großenhain, Nadeberg zc. wurde dieser Kandidatur auch hier völlig beigegeben.

Nadeberg, 9. Mai. In der Nacht zum Mittwoch brannte im benachbarten Kleinermannsdorf das Kluge'sche Wohnhaus mit Scheune nieder. Die Bewohner konnten nur mit Mühe aus dem in kurzer Zeit über und über brennenden Hause gerettet werden. Leider hatte der Besitzer nicht versichert. Jedenfalls ist Brandstiftung die Ursache des Feuers.

— Se. Majestät der König hat genehmigt, daß der Postverwalter Schneider in Großharthau die ihm von Sr. Hoheit dem Herzog von Anhalt verliehene goldene Medaille des Anhaltischen Hausordens Albrecht's des Bären annehme und trage.

Blasewitz. Ein Unfall mit tödlichem Ausgange ereignete sich in der Nacht zum Dienstag auf einem Motorwagen der gelben Straßenbahn insofern, als ein Schaffner der Schwebbahn in Loschwitz beim Restaurant „Fog-Blitz“ vom Bordperron fiel und sich schwere Verletzungen am Kopf zuzog, an denen er auf dem Transporte nach dem Carolahause starb. Den Tod hat er durch eigene Unvorsichtigkeit herbeigeführt. Er hatte sich nämlich in sorgloser Weise an die Messingstange gelehnt und verlor durch die starke Mittelbewegung des Wagens beim Durchfahren der Kurve den Halt, so daß er kopfüber auf das Pflaster stürzte.

— Der erste Hauptgewinn der mit der gegenwärtig stattfindenden Pferde-Ausstellung verbundenen Lotterie (Nr. 12,153) ist in die Kollektion von Oskar Meißner in Döbeln gefallen. Der Gewinner ist der Arbeiter Trenitz in dem Döbeln benachbarten Dorfe Süttemitz.

— Ein Schiffsunfall hat sich wiederum auf der Elbe, und zwar bei Meißner, ereignet. Als am Mittwoch der Kahn der Gebrüder Zettwitz in Meißner thalwärts fuhr, geriet er in der Nähe der Karpsenschänke durch die Kraft des Wellenschlags des ihm entgegenkommenden Dampfers „Agnes“ der Nordwest-Dampfschiffahrts-Gesellschaft auf Grund. Die Mannschaft konnte nur ihr Leben retten. Von dem Kahne ragt bloß ein Stück des Mastes empor. Die Ladung bestand aus 10,000 Stück Ziegelsteinen von der Firma Otto u. Schloffer. Das Fahrzeug soll nicht versichert gewesen sein und der Schaden ist für die Eigentümer doppelt fühlbar, da sie sich erst seit kurzer Zeit selbständig gemacht haben. Die Schiffsahrt wird durch die Saverie nicht gestört.

— Ein Unglücksfall ereignete sich auf der Königshainer Höhe an der elektrischen Hochspannungsleitung nach Ostzig. Der Monteur Berndt war auf einem Mast beschäftigt, als plötzlich von der Dirschfelder Zentrale beim Angehen der Dampfmaschine der elektrische Strom von 7300 Volt Spannung eingeschaltet wurde, so daß Berndt ganz erhebliche Brandwunden an den Oberextremitäten und beiden Waden erlitt. Zum Glück zerriß der Draht, sonst wäre Berndt gänzlich verbrannt. Die entsetzlichen Schmerzen mußte der Unglückliche aushalten, ohne daß ihm seine untenstehenden Mitarbeiter helfen konnten, da ihnen sonst ein gleiches Schicksal drohte. Monteur Schillag lief sofort nach Rüdorf und telephonierte nach dem Elektrizitätswerk, daß die Leitung ausgeschaltet werde. Erst nach einer halben Stunde konnte Schillag den Bedauernswerten mittels Leine und Karabiner vorsichtig vom Mast

herablassen. Ein Beinmuskeln ist fast gänzlich durchgebrannt, ohne daß ein Tropfen Blut floß. Der Verunglückte wurde nach Zittau in die Klinik gebracht.

— Die Mädchenmorde von Großschmilka bei Rochlitz und Großschlaidorf bei Lunzenau scheinen, nachdem der Chemnitzer Staatsanwaltschaft von Leipzig aus ein Beamter zur Unterstützung beigegeben worden war, nun doch ihre Sühne zu finden. Sowohl der Stuhlbauer Sterl aus Geringswalde, als auch der Handarbeiter Ruhn aus Obergräfenhain befinden sich wegen bringenden Verdachts der Thäterschaft noch in Haft. Wie verlautet, rückt die Beweisführung, die sich bei dem Leugnen der Verdächtigen auf Indizien stützen muß, nur schrittweise vor, so daß die in den nächsten Tagen beginnende zweite Schwurgerichtsperiode sich wahrscheinlich noch nicht mit den Bluthaten beschäftigen wird.

Zöschitz, 9. Mai. Ein Vursche, noch nicht 20 Jahre alt, hat den Gendarm Kamer in der benachbarten böhmischen Stadt Preknitz durch Revolvererschüsse schwer verwundet. Der Gendarm war beauftragt, den Vurschen aus Rischdorf zwangsweise vorzuführen. Derselbe zog unbemerkt einen schon geladenen Revolver, feuerte und traf den Gendarm zunächst in die Hüftegegend. Im Begriffe, von der Dienstwaffe Gebrauch zu machen, wurde der Gendarm von dem rohen Menschen durch einen zweiten Schuß in den Arm getroffen. Erst durch zu Hilfe geeilte Personen konnte der Revolverheld festgenommen werden.

— In der Nähe der Mübisdorfer Haltestelle legten zwei Schulknaben Steine auf die Schienen, um zu beobachten, wie der darüber fahrende Zug dieselben zermalme. Die leichtsinnigen Vurschen sehen ihrer Bestrafung entgegen.

— In unmittelbarer Nähe des Bahnhofes Falkenau bei Deberan wurden zwei auf der Strecke gehende Bahnarbeiter von zwei sich kreuzenden Zügen überrascht, wobei der 26-jährige Streckenarbeiter Paul Kiegel aus Schönerstadt überfahren wurde; dem Unglücklichen war der Kopf völlig vom Kumpfe getrennt worden. Sein Gefährte kam mit dem schrecklichen Schreden davon. Kiegel war verheiratet und Vater von zwei Kindern.

— Ein Maurer, der an einem Eckhause im Stadteile Altendorf beim Abputzen beschäftigt war, stürzte am Freitag Nachmittag infolge Fehltrittens vom Dache des vier Stock hohen Hauskellers ab und fiel auf den Sandweg, wo er infolge schwerer Kopfverletzungen tot liegen blieb.

— Ein schauerliches Familiendrama hat sich in der Nacht zum Sonnabend in Görlitz abgespielt. Die Kaufmanns-Gefrau Jedlitzka, deren Mann in seiner Eigenschaft als Versicherungsinspektor vielfach auf Reisen sich befindet, nahm in einem Anfall geistiger Unmündigkeit (die Frau ist schon früher in einer Nervenanstalt untergebracht gewesen), ihre drei ältesten Kinder, 9, 7 und 3 Jahre alt, mit in die Küche, drehte den Haupthahn der Gasleitung zum Gaslochen auf und schloß sich ein, so daß die Kinder sowohl als sie selbst den Tod durch Gasvergiftung finden mußten. Das 3 Monate alte Kind hatte die Mutter in der vorderen Stube ins Bettchen gelegt und das Fenster geöffnet, so daß das Kind am Leben geblieben ist. Die Hausbewohner, welche früh einen starken Gasgeruch wahrnahmen, machten der Wirtin des Hauses Mitteilung, worauf die Thür durch einen Schlosser geöffnet wurde. Das Bild, welches sich den Eintretenden bot, war ein gräßliches.

Die Leichen der Kinder, deren Gesichtszüge infolge der ausgekauerten Qualen arg verzerrt waren, lagen nebeneinander auf weißen Bettchen. Frau Jedlitzka selbst hatte den Tod in stehender Stellung erwartet. Hausbewohner haben das Schreien der mit dem Tode ringenden Kinder gehört, jedoch in Unkenntnis der Thatsachen nicht einschreiten können. Der sofort herbeigeholte Arzt stellte Wiederbelebungversuche an, welche jedoch erfolglos blieben. Die Kinder waren wohlherzogen, aber sie fürchteten sich sehr vor der Mutter, mit welcher sie seit einem Jahr auf Geheiß des Vaters nicht mehr ausgehen durften, weil die Mutter bereits vor Jahresfrist die Kinder in der Neise zu ertränken versucht hatte. In einem zurückgelassenen Schreiben klagt Frau Jedlitzka über Kopfschmerzen und erklärt, sie befürchte, von einer Geisteskrankheit befallen zu werden, und da sie vermute, daß die drei ältesten Kinder ebenfalls von der Krankheit ergriffen werden könnten, wolle sie diese lieber mit in den Tod nehmen.

— Auf dem Bahnhofe zu Plauen i. V. wurde Weichenwärter Schütz von einem Schnellzug überrannt und getötet. Schütz erlitt keine äußerlichen Verletzungen, sondern erhielt nur einen Stoß vor den Kopf, dessen Wucht den Tod herbeiführte.

— Dieser Tage verließen der Bauunternehmer Wichor in Gera und eine Frau Hempel, die Beide in geschäftlicher und anderer Beziehung zu einander standen, angeblich wegen miflicher Geschäftsverhältnisse die Stadt. Am Mittwoch wurden Beide bei Frosen im Walde mit Schußwunden in den Köpfen aufgefunden. W. starb auf dem Wege in das Krankenhaus, während die S. lebend dort untergebracht wurde.

Kirchennachrichten von Hauswalde.
Himmelfahrtstag: 8 1/2 Uhr Gottesdienst mit Abendmahlsfeier. — Veichte 8 Uhr Vorm.
Getauft: Ernst Ewald, S. des Zimmermanns E. B. Müller in B. — Marie Martha, T. des Wirtschaftsbesizers R. E. Hause in B.

Getraut: Otto Konradin Berge, Zimmermann in Dresden, mit Martha Hulda Schöne in S.
Sonntag Traudi: Vorm. 8 1/2 Uhr Gottesdienst. Nachm. 1 1/2 Uhr Katechismusunterredung mit der konfirmierten weibl. Jugend von S. und B.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 13. Mai.

Zum Auftrieb kamen: 394 Ochsen und Stiere, 175 Kalben und Kühe, sowie 181 Bullen, 2249 Landhühner, 1219 Schafvieh und 597 Kälber, zusammen 4815 Stücke. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen Lebendgewicht 33—36, Schlachtgewicht 61—65; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 32—35, Schlachtgewicht 60—63; Bullen: Lebendgewicht 32—35 Schlachtgewicht 56—59; Kälber: Lebendgew. 45—47, Schlachtgewicht 66—70; Schafe: 63—65 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 44—45, Schlachtgewicht 56—57. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.

Marktpreise in Ramenz am 9. Mai 1901.

Ware	höchster Preis		niedrigster Preis		Preis.
	M.	Pf.	M.	Pf.	
50 Kilo Korn	7	50	7	03	50 Kilo Heu 3 —
Weizen	8	53	8	20	Stroh 1200 Pfd. 38 —
Gerste	7	50	7	20	Butter 1 k höchster 2 50
Safer	8	20	8	—	niedrig. 2 30
Schelforn	7	85	7	50	50 Kilo 10 —
Hirse	12	—	10	58	Kartoffeln 50 Kilo 2 50